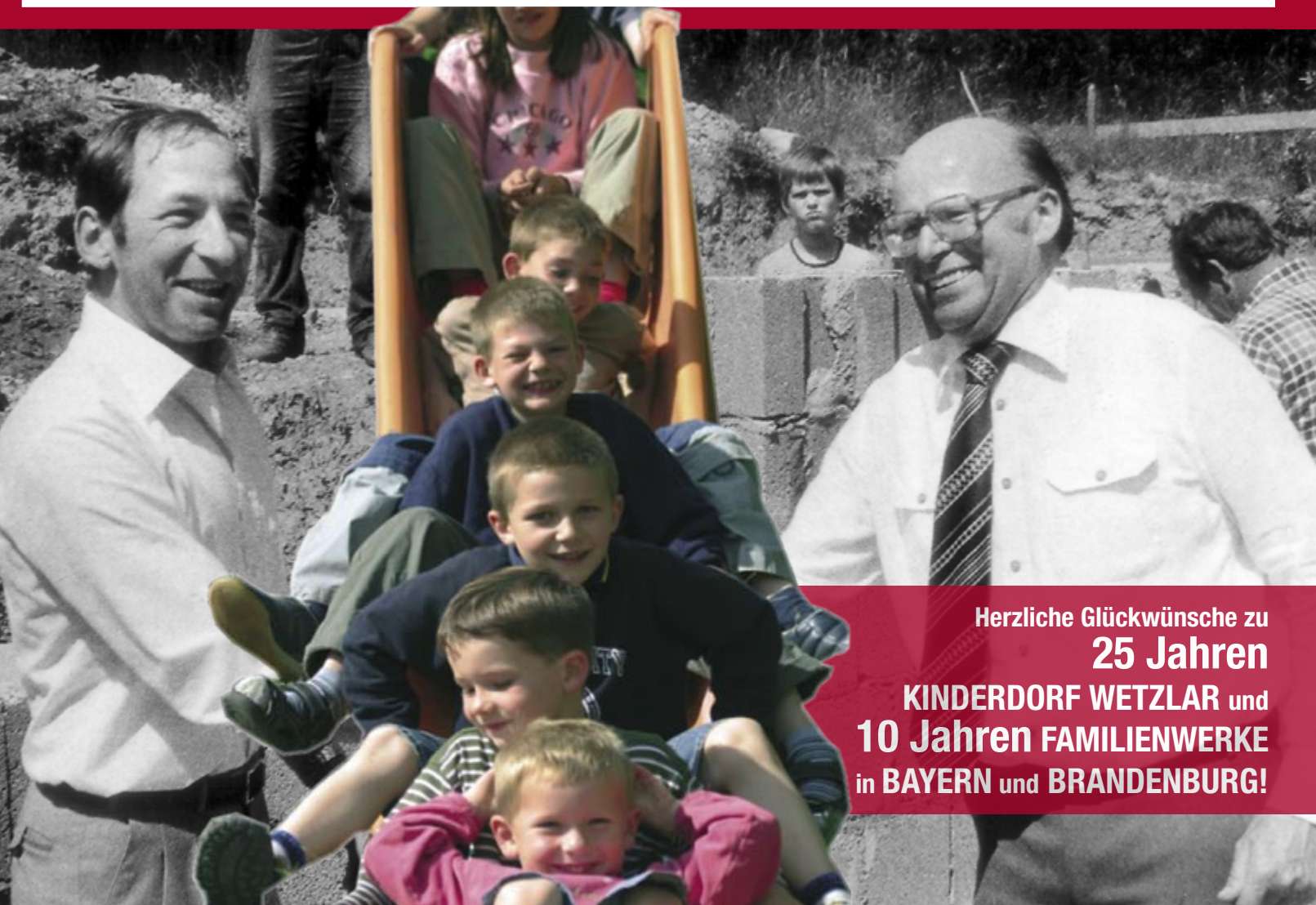


Hand in Hand

Freundesbrief vom Albert-Schweitzer-Verband der Familienwerke und Kinderdörfer 3/06



Herzliche Glückwünsche zu
25 Jahren
KINDERDORF WETZLAR und
10 Jahren FAMILIENWERKE
in **BAYERN** und **BRANDENBURG!**



Überall, wo
du Leben
siehst – das
bist du

Albert Schweitzer

Liebe Förderinnen und Förderer,
dankbar blicken wir auf 25
Jahre Albert-Schweitzer-Kinder-
dorf in Wetzlar und 10 Jahre Al-
bert-Schweitzer-Familienwerke
in Bayern und Brandenburg
zurück.

25 Jahre oder 10 Jahre, das
sind mehr als nur lange Zeiten.
Das sind Jahre verantwortungs-
bewusster und erfolgreicher
Arbeit, Jahre, in denen wir uns
als Mensch unter Menschen
verstanden haben.

Was uns verbindet, ist mehr
als „nur“ die Zahl. In der Be-
gegnung mit vielen Kindern,
Jugendlichen und ihren Familien
haben wir erfahren: „Die Zu-
kunft kann nicht vertagt wer-
den, sie beginnt heute.“

Die Unterstützung und Förde-
rung sowie Verantwortungs-
bewusstsein, Achtung und
Vertrauen sind für uns wichtige
Grundlagen für einen selbst-
ständigen Lebensweg.

In Freude blicken wir zurück
auf eine großartige gemeinsa-
me Zeit, in der jeder Mensch,
ob groß oder klein, immer ein
wesentlicher „Baustein“ unserer
Einrichtung bleiben wird.
Dass Sie, liebe Förderinnen und
Förderer, uns auf unserem Weg
begleitet und uns ihre Güte und
Aufmerksamkeit geschenkt
haben, dafür möchten wir uns
herzlichst bedanken.

Mit den Worten Albert Schweitzers:
„Das Große ist danken für alles,
wer das gelernt hat und leben
kann, der weiß, was Leben
heißt.“

Mit besten Wünschen grüße
ich Sie im Namen der Albert-
Schweitzer-Kinderdörfer und
-Familienwerke.

Ihre Rosemarie Steuber

Kinderdorf Hessen

Impressum

Herausgeber:

Albert-Schweitzer-Verband der
Familienwerke und Kinderdörfer e.V.
Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin
Telefon: (030) 20 64 9117
Telefax: (030) 20 64 9119
eMail: verband@albert-schweitzer.de
www.albert-schweitzer-verband.de
Konto-Nr.: 339 1001

BLZ: 100 20 500

Bank für Sozialwirtschaft, Berlin

Redaktion: Jörg Grabowsky, Uslar
und Prof. Dr. Rainer Geiling, Berlin

Layout: COMPASS-Verlag, Ff/M

Druck: pva, Landau

„Hand in Hand“ erscheint viertel-
jährlich, ist kostenlos und wird auf
umweltfreundlichem Papier ge-
druckt.

Titelmontage: Unser Jubiläumstitel-
bild zeigt die ehemaligen Vorstands-
mitglieder Ulrich Bahr und Dietrich
Brüggemann bei der Grundsteinle-
gung in Wetzlar und eine aktuelle
Mannschaft aus dem Kinderdorf.

„Da ich eine große Verehrung für die Leistungen von Dr. Albert Schweitzer habe, ist es mir eine große Freude, die von ihm gegründeten Kinderdörfer ein wenig mit unterstützen zu können. Es ist mir besonders wichtig, dass elternlosen Kindern Geborgenheit und eine Ausbildung zu Gute kommt. Die Mitarbeiter der Albert Schweitzer Kinderdörfer leisten eine großartige Arbeit.“

Gabrielle von Croy

„Mein Interesse an dem Leben in den Albert Schweitzer Kinderdörfern hat zwei Wurzeln: Die Begegnungen mit Albert Schweitzer 1929 und später im Elternhaus in Wiesbaden und besonders dann in Königsfeld 1933, wo ich auch danach noch seine Frau und Irene (Rhena) mehrmals traf und kennen lernte, haben mich in allen folgenden Jahren mit der außergewöhnlich prägenden Persönlichkeit Albert Schweitzer und seinen fundamentalen Schriften und Predigten intensiv beschäftigt, bis heute. Zum anderen ist es Rosie Steuber, die mich mitgenommen und eingebunden hat in den Kreis der Förderer als Einer, der mit seiner Uhrenbauerei auch mal gezielt finanziell helfen durfte. Für all das bin ich dankbar.“

Karl-Hermann Michel

Geburtstagsglückwünsche für das **Kinderdorf in Wetzlar**

*„25 Jahre Albert Schweitzer
Kinderdorf in Wetzlar –
eine lange Zeit!*

Viele gute Jahre für eine nachgeholte Kindheit, in liebevoller Pflege und freundlicher Umgebung. Für die Mitarbeiter Jahre des strengen Einsatzes und der großen Freude, wenn ein Kind nun seinen weiteren Lebensweg selbständig gestalten kann.

Dank allen Mitarbeitern für ihr Verständnis, die Liebe und Zuwendung – das Wichtigste für die gesunde Entwicklung eines Kindes.“

Lotte Schrader

„Immer noch gibt es große menschliche Not auf unserer Erde, trotz vielfältiger Errungenschaften des menschlichen Geistes. So zahlreich wie die Nöte sind auch die Organisationen, die sich um deren Linderung bemühen. Weil wir uns nicht verzetteln möchten und können, haben wir Schwerpunkte für unsere Spenden ausgesucht.

Was hat uns veranlasst, die Albert Schweitzer Kinderdörfer als einen dieser Schwerpunkte zu wählen? Es war die dort verwirklichte Praxis, eine richtige Familie mit Vater und Mutter und eigenen Kindern als Zuflucht für Kinder in Notsituationen als neues Zuhause bereit zu stellen. Besondere Hochachtung haben wir gegenüber allen jungen Ehepaaren, die sich dieser Aufgabe stellen. In der Gemeinschaft aller, die ihnen dabei helfen, wollten wir uns daran beteiligen, dass ein gewisser finanzieller Rückhalt für diese Arbeit vorhanden ist.“

Cornelia + Gisbert Kiltz





Das ASK Wetzlar ist eine pädagogisch-therapeutische Einrichtung der Jugendhilfe und orientiert sich ausdrücklich an den ethischen Werten und humanistischen Idealen Albert Schweitzers („Ehrfurcht vor dem Leben“).

Der gemeinnützige Verein ist ein überkonfessioneller, freier Träger und wurde 1981 als Einrichtungsteil des ASK Hessen e.V. gegründet mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche sowie deren Familien in schwierigen Lebenssituationen mit differenzierten, familienorientierten Angeboten zu fördern und zu unterstützen.



In der Gründungsphase beschränkte sich das Angebot der Kinderdörfer Hanau und Wetzlar ausschließlich auf den stationären Bereich. In überschaubaren koedukativen Familiengruppen wurden Kinder und Jugendliche aufgenommen, die der heilpädagogischen und psychotherapeutischen Behandlung bedurften.

Der ganzheitliche Ansatz einer familienähnlichen Erziehung bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich: Übersichtliche, stabile und intime Beziehungen, dichte Kommunikation, Gefühle von Geborgenheit und Sicherheit, Existenz eines Lebensfeldes für Hauseltern und Kinder, in dem der Alltag gemeinsam gelebt wird, sehr geringe (in den letzten Jahren gar keine) Fluktuation von Hauseltern und sehr wenige Abbrüche der aufgenommenen Kinder und Jugendlichen.

Die Arbeit der Familiengruppen hat sich im Hinblick auf die Bedeutung der Arbeit mit dem

Herkunftssystem weiterentwickelt. Beschleunigt wurde diese Entwicklung durch das 1990 in Kraft getretene KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz), das den Eltern einen verfassungsrechtlich garantierten Erziehungsvorrang einräumt.

Eine systematische Einbeziehung der Eltern ist notwendig, um die Kinder in ihren früheren Beziehungen und familiären Rollen besser zu verstehen und gleichzeitig Grundhaltungen und Einstellungen der Eltern kennen zu lernen. Aus langjähriger Erfahrung mit positiver Gestaltung der Elternarbeit muss deutlich herausgehoben werden, wie gut es Kindern tut, wenn sich ihre Bezugspersonen mit ihren leiblichen Eltern verstehen, wenn sie miteinander reden und sich mit Hochachtung begegnen können.

Wenn eine Versöhnung mit den Eltern gelingt, kann sich das Kind auf die neue Umgebung und auf das neue Lebensmodell Familiengruppe einlassen.

In den letzten Jahren ist die Dezentralisierung der Familiengruppen weit fortgeschritten. Damit lebt ein Großteil der untergebrachten Kinder und Jugendlichen in kleinen, überschaubaren und alltagstauglichen Betreuungssituationen. Die Jugendämter bringen Kinder und Jugendliche immer häufiger wohnortnah unter (Regionalisierung). Konzeptionell geht dies einher mit der o.g. stärkeren Orientierung auf die Herkunftsfamilie der betreuten Kinder und Jugendlichen.

Zusätzlich ist die zunehmende Differenzierung der Betreuungsformen hervorzuheben. Seit 1991 haben wir eine Mädchenjugendwohngruppe in Wetzlar-Nauborn und von 1993 – 1998 eine Wochengruppe und 2 Tagesgruppen in Wetzlar und Merkenbach aufgebaut. Neben der pädagogischen Betreuung der Kinder in diesen Gruppen werden die „Sozialpädagogische Familienhilfe“ (SPFH) in den Familien als auch familientherapeutische Settings durch unseren Therapeutischen Dienst als Regelleistung eingesetzt. Dies hat die Verweildauer der Kinder in diesen Gruppen erheblich verkürzt. Seit 1998 haben wir den Ambulanten Dienst mit verschiedenen Bausteinen (SPFH, Intensive Familienbetreuung, Familie im Mittelpunkt, Video-



Home-Training...) für die Hilfsmaßnahmen der umliegenden Jugendämter eingerichtet.

Aufgrund dieser differenzierten Angebote mit vielfältigen Abstufungen der Betreuungsintensität sind wir in der Lage, wesentlich genauer auf die unterschiedlichen Problemlagen der Kinder und deren Familien einzugehen, verbunden mit einer hohen Durchlässigkeit von Hilfen und der Absicherung von Übergängen in selbstständigere Lebensformen oder der Rückkehr in die Herkunftsfamilie. Zurzeit betreuen wir 127 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in 29 Gruppen.



- 22 Familiengruppen (davon 6 im Kinderdorf)
- 2 Tagesgruppen
- 1 Wochengruppe
- 1 Mädchenjugendwohngruppe
- Betreutes Wohnen für junge Erwachsene

Dazu betreuen wir ca. 60 Familien im Ambulanten Dienst in unserer Region.

Der Prozess von den vor allem seit 1990 rasanten, differenzierten, konzeptionellen Entwicklungen wäre undenkbar ohne die zahlreichen Unterstützungen unserer Mitglieder, Förderer und Spender, die immer wieder geholfen haben, neue notwendige Hilfeformen aufzubauen und anzuschließen, die alle einem Zweck dienen: Für Kinder und Jugendliche die bestmöglichen Bedingungen für eine gesicherte Zukunft zu schaffen.

Andererseits haben wir seit dem Bestehen des ASK eine sehr gute und faire Partnerschaft mit den umliegenden Jugendämtern aufgebaut, die von gegenseitigem Vertrauen und dem Ringen um fachliche Standards zum Wohle der Kinder und Jugendlichen geprägt ist – trotz der schwierigen finanziellen Gegebenheiten in den Kommunen.

Deshalb: Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Menschen, die unseren Weg begleitet haben.

Dr. Wolfram Spannaus,
Geschäftsführer ASK
Hessen e.V. und
Einrichtungsleiter Wetzlar

Zehn Jahre

Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.



Zehn Jahre nun ist es her, dass die Mitglieder zweier Vereine auf den Gebieten der Jugendhilfe und der Gesundheitsförderung in der Stadt Spremberg unweit von Cottbus den Entschluss fassten, künftig unter dem Namen Albert Schweitzers zusammen arbeiten zu wollen. Das Ergebnis dieses Vorhabens ist bis heute die erfolgreiche Weiterführung der sozialen Arbeit im Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V. mit der Zielsetzung, Hilfen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien aus einer Hand unter einem Dach zu entwickeln und anzubieten.

Heute erstrecken sich unsere Angebote auf nahezu alle Altersstufen sowie die unterschiedlichsten Bereiche der Jugendhilfe und der sozialen Arbeit.

Die Vernetzung von unterschiedlichsten Hilfen aus einer Hand unter einem Dach kommt seither den ratsuchenden Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern zugute. Der Kurzbericht einer Mitarbeiterin unserer mobilen und ambulanten Frühförderstelle anlässlich der Betreuung einer Familie gibt einen ganz kleinen Ausschnitt:

„Bevor ich zur nächsten Familie fahre, habe ich noch Zeit, um mit Mandys Mutti zu sprechen. Wie immer ist sie dankbar, dass ich ein offenes Ohr für sie habe. Sie freut sich über die Entwicklungsfortschritte ihrer Tochter, die sie durch die vielfältigen Angebote der Frühförderung erreicht hat.“

Da beide Eltern seit langem ohne Arbeit sind, erlaubt es ihre finanzielle Situation nicht, speziell für Mandy geeignetes Spielzeug zu kaufen. Dankbar ist sie auch für die Hilfe, die sie durch andere Bereiche unseres Vereins erhält. Sei es unsere „Welzower Tafel“, bei der sie sich mit Lebensmitteln versorgen kann oder unsere „sozialpädagogische Familienhilfe“, die ihr schon bei so manchem Familienproblem helfen konnte.“

Das Familienwerk beschäftigt 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Berufsgruppen:

- Erzieher mit Zusatzausbildungen,
- Sozialarbeiter,
- Medizinpädagogen,
- Heilpädagogen,
- Ergotherapeuten,
- Diplomsozialarbeiter,
- Diplompsychologen,
- Sonderpädagogen und
- Grundschullehrer, die unseren Anspruch, eine hohe Qualität der Arbeit abzusichern, täglich realisieren.

Inzwischen haben wir langjährige Erfahrungen in den Bereichen der Jugendhilfe und der sozialen Arbeit und sind auch deshalb ein anerkannter und gefragter Partner bei Ämtern und Kommunen im Land Brandenburg.

Auch im Jahre 2006 sind mehrere neue Projekte in Angriff genommen worden oder stehen kurz vor der Realisierung. So haben wir gemeinsam mit dem Jugendamt des Landkreises Spree-Neiße im Rahmen des Projektes **„Familienhilfe im Verbund“** in letzter Zeit vier Elterntreffpunkte als Vorstufe von Eltern-Kind-Zentren aufbauen können. Diese Treffpunkte helfen ratsuchenden Eltern bei der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben, beispielsweise in der Erziehung. Hier führen wir im Rahmen von Familienbildung so genannte Elternschulen durch, die sich mit Grundfragen der Entwicklung und Erziehung von Kindern beschäftigen.



Zum Familienwerk gehören heute:

die mobile und ambulante Frühförderstelle, die behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern im Vorschulalter pädagogisch-therapeutisch hilft

der Bereich Einzelfallhilfe zur Betreuung behinderter Schulkinder

zwei Kindertagesstätten

zwei Kinderdorfhäuser

eine Grundschule mit Hort

Schulsozialarbeit

flexible ambulante Hilfen zur Erziehung

die Erziehungs- und Familienberatungsstelle

der „Offene Jugendtreff“

eine Tagesgruppe

das Selbsthilfezentrum

die Vermittlungsstelle Täter-Opfer-Ausgleich

die Sozialakademie für Fortbildungen der Mitarbeiter und Familienbildungsprojekte sowie

Tafeln für Bedürftige in Spremberg, Welzow, Cottbus und Luckau.

Zugleich bildet unsere Sozialakademie ehrenamtliche Familienberater aus, die in Nachbarschaftshilfe soziale Netze für Familien in Problemlagen schaffen. All diese Initiativen dienen dem Hauptziel unserer gesamten Arbeit, die Familie zu stärken und Fremdunterbringung möglichst zu vermeiden.

Sollte Fremdunterbringung aus verschiedenen Gründen dennoch zeitweilig notwendig sein, so bieten unsere Kinderdorfhäuser in Welzow und Klein-Loitz im Süden Brandenburgs eine möglichst familiennahe Unterbringung an. Gerade hier bewährt sich die bewusste Vernetzung verschiedenster Dienste in unserem Verein.

Danke sagen wir allen großen und kleinen Spendern, Sponsoren, Freunden und Partnern, die uns in unserer Arbeit all die Jahre tatkräftig unterstützt haben. Ohne diese Hilfe hätten wir weit weniger bedürftigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen helfen können. Dass unsere Arbeit unverzichtbar ist, beweisen die auch weiterhin ständig steigenden Zahlen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Unser 10jähriges Bestehen feiern wir im Oktober mit den Mitarbeiter und Kindern aus unseren Einrichtungen.

Dr. Holger Wahl, Geschäftsführer Familienwerk Brandenburg



Vor mehr als zehn Jahren kamen immer wieder Spender sowie engagierte Privatpersonen und fragten: „Wie kann es sein, dass es kein Albert-Schweitzer-Familienwerk in Bayern gibt? Gibt es dort keine Probleme, keine Kinder, denen in Kinderdörfern geholfen werden muss?“

Natürlich gibt es die! Die Antwort führte dazu, dass die Geschäftsführer Werner Nickel vom Verband und Philipp Hof von „Stiftungsplan.de“ aktive engagierte Menschen in Bayern zusammen brachten, um das Familienwerk zu gründen. Am 14. Mai 1996 war es dann soweit: 15 Mitarbeiter aus sozialen Institutionen sowie drei institutionelle Mitglieder beschlossen im oberbayerischen Eurasburg die Gründung des Familienwerks.

Die ersten zwei Jahre dienten dazu, sich in Bayern bekannt zu machen, finanzielle Ressourcen zu erschließen und einen geeigneten Standort für das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorfhaus zu finden. „Stelle Immobilie für sozialen Zweck zur Verfügung“, so war in der „Zeit“ zu lesen. Nachdem wir Herrn Wolf, den Verfasser der Anzeige kennen gelernt hatten, war schnell klar, dass wir gemeinsam dieses erste Kinderdorfhaus in



10 Jahre Familienwerk in Bayern



Dammbach bei Aschaffenburg einrichten wollten. Das Haus wurde nach unseren Vorstellungen umgebaut und im Oktober 1999 eingeweiht. Von jetzt an konnte immer mehr Kindern in schwierigen und aussichtslosen

Lebenslagen im bayerischen Familienwerk geholfen werden. Seit den ersten zarten Anfängen der praktischen Arbeit vor sieben Jahren wurden weitere Plätze für Kinder geschaffen. In Bad Tölz, Rosenheim, Nürnberg und Aschaffenburg kamen Kinderdorfhäuser, Erziehungsstellen, Schulsozialarbeit und ein Kindergarten hinzu. Inzwischen betreuen unsere Mitarbeiter circa 50 Kinder in Kinderdorfhäusern oder ähnlichen Einrichtungen, 18 Kinder im Kindergarten und über 350 Kinder in Schulen. Zusätzlich sind es 20 Familien, die wir ambulant in deren Zuhause betreuen.

Diese ganze Arbeit könnten wir ohne die Mitarbeiter, die sich über die Maßen engagieren und mit Herz und Verstand bei der Sache sind, nicht leisten. Außerdem wäre unsere Hilfe ohne die Unterstützung von vielen kleinen und großen Spendern und Stiftungen nicht möglich. Ich bedanke mich deshalb ausdrücklich bei all denjenigen, die uns finanziell und ideell bei unserer Aufgabe, Kindern zu helfen, unterstützen. Herzlichen Dank! Ich freue mich auf eine weitere gute und produktive Zusammenarbeit zum Wohl der uns anvertrauten Kinder.

Heiner Koch, Geschäftsführer
Familienwerk Bayern



Der Deutsche Stifterpreis 2006 für Alexander Brochier

Alexander Brochier, Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzender des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V., erhielt für sein jahrelanges kontinuierliches Engagement im Bereich von Stiftungen den **Deutschen Stifterpreis 2006**.

Der Preis wurde in einem Festakt am 12. Mai 2006 in der vor kurzem eingeweihten Frauenkirche in Dresden verliehen.

Dr. Thomas de Maizière, Chef des Bundeskanzleramts, hat den Preis in diesem feierlichen Rahmen überreicht. Anschließend wurden alle Gäste vom sächsischen Ministerpräsidenten empfangen.

Alexander Brochier ist Ideengeber für das Stiftungszentrum der Stiftung Albert-Schweitzer-

Alexander Brochier nimmt den aus den Händen von Dr. Thomas de Maizière den Deutschen Stifterpreis 2006 entgegen.

Familienwerke und Kinderdörfer, das es Privatpersonen und Firmen ermöglicht, mit einem Kapitaleinsatz ab 5.000 Euro unter dem Dach der rechtlich selbstständigen Stiftung kostenlos eine eigene Treuhandstiftung zu Gunsten Not leidender Kinder zu gründen.

„Am Deutschen Stifterpreis freut mich am meisten, dass er dem Thema ‚Stiften ohne großes Vermögen‘ eine breitere Öffentlichkeit verleiht. Es gibt viele Menschen, die sich mit einer eigenen Treuhandstiftung

Auch Sie können Freude stiften

in unserem Stiftungszentrum

Wenn auch Sie sich für die Gründung einer eigenen Stiftung für benachteiligte Kinder und Familien interessieren, schicken wir Ihnen gerne kostenlos die Informationsbroschüre des Stiftungszentrums zu.

Schreiben Sie bitte an:

**Stiftung Albert Schweitzer
Familienwerke und Kinderdörfer**
Sollner Straße 43
81479 München

Tel.: (089) 744 200 290

Fax: (089) 744 200 300

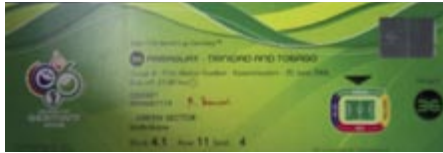
eMail: stiftungszentrum@albert-schweitzer-verband.de

Gerne können Sie sich auch im Internet über unser Stiftungsangebot informieren: www.albert-schweitzer-verband.de/stiftungszentrum

für die Lösung gesellschaftlicher Aufgaben engagieren. Endlich erhalten diese Menschen die Würdigung, die sie verdienen.“
Für weitere Informationen zur Gründung einer eigenen Treuhandstiftung wenden Sie sich gern an uns.

Heiner Koch, Stiftung
Albert-Schweitzer-Familienwerke
und Kinderdörfer

Kinder aus Diez bei der Fußball-Weltmeisterschaft



Ein unvergesslichen Tag durften Kevin (15) und Marvin (14) von der Tagesgruppe in Katzenelnbogen beim WM-Spiel Paraguay - Trinidad/Tobago gemeinsam mit 30 anderen Kindern aus verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen in Kaiserslautern erleben. Lotto Rheinland-Pfalz hatte diese Fahrt in Zusammenarbeit mit dem Land, dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und Fußballverbänden organisiert.



Bilder, die sonst nur im Fernsehen zu sehen sind. Kevin und Marvin haben davon geträumt, live dabei zu sein. Und machmal werden Träume wahr... Herzlichen Dank!

Hier waren wir zu einem umfangreichen, leckeren Essen im Restaurant des Stiftskellers eingeladen. Dort gab es auch Gelegenheit, das Spiel Deutschland-Schweden live auf einer Großleinwand anzuschauen. Anschließend konnten die Jugendlichen dann auch Bekanntschaft mit einem national und international bekannten Fußballer machen: Der Europameister von 1996, Stefan Kuntz, nahm sich die Zeit, um für alle Fragen Rede und Antwort zu stehen, Fotoaufnahmen zu machen und Autogramme zu schreiben.

Anschließend wurde es dann spannend: Die Jugendlichen und ihre Betreuer trafen gegen Abend im Fritz-Walter-Stadion ein und erlebten ein interessantes und spannendes WM-Spiel, dass das Team aus Paraguay mit 2:0 für sich entscheiden konnte.

Sehr zum Leidwesen der Kinder, die lautstark mit Trinidad/Tobago-Rufen das kleine sympathische Land unterstützt hatten. Mit Geschenken der Stadt Kaiserslautern, des 1. FCK, von Mainz 05 und von Lotto beladen, kehrten die Jugendlichen dann frühmorgens gut betreut und total begeistert nach Hause zurück. Glänzende Augen sagten „Dankeschön“ für diesen unvergesslichen Tag.

Klaus Zell, Familienwerk
Rheinland-Pfalz

Voller Stolz besuchten unsere Jungs Europameister Stefan Kuntz (grünes Shirt) in Kaiserslautern. Im Hintergrund: Günter Netzer auf der Großbildleinwand.



Sterntaler und Freundesbriefe

Stellvertretend für alle Freunde und Förderer, die uns mit großen und kleinen Spenden, mit ihrer Zeit oder einfach nur netten Zeilen so aktiv unterstützen, veröffentlichen wir einige nette Ideen.

DER ETWAS ANDERE 90. GEBURTSTAG



Lieselotte Walter hatte anstelle von Geschenken um eine Spende für das Familienwerk in Brandenburg gebeten. Die „kleinen Mäuse“ aus Spremberg bedanken sich mit einem Ständchen sehr herzlich.

Holger Wahl, Geschäftsführer

GLEICH DREI GANZ LIEBE BRIEFE ERREICHTEN UNS:

„In der Kindheit wird das Sozialverhalten geprägt und entwickelt. Soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit und miteinander aggressionsfrei umgehen zu können, ist für das

spätere Leben wichtig. Initiativen wie das Albert-Schweitzer-Kinderdorf, die sich um die Kinder kümmern, die nicht das Glück haben, in einer Familie aufwachsen zu können, MUSS man deshalb unterstützen.“

Dr. Jochen Krautter

„Die Charles Vögele Gruppe bietet seit über 50 Jahren attraktive Mode für Familien an und steht damit täglich auch mit Kindern in Kontakt. Mit unserem langjährigen Engagement für das Kinderdorf in Hessen möchten wir die wertvolle Arbeit, die in Wetzlar geleistet wird, nachhaltig unterstützen.

Wir gratulieren ganz herzlich zum 25jährigen Jubiläum und wünschen dem Kinderdorf auch in Zukunft viel Erfolg.“

Daniel Reinhard
CEO Charles Vögele Gruppe

„Ich hatte trotz der Kriegszeit eine gute Kindheit in einem fürsorglichen Elternhaus. Die Liebe, die ich dort empfangen durfte, möchte ich gerne weitergeben.

Deshalb möchte ich den Kindern helfen, die nicht dieses Glück haben und spende für das Albert Schweitzer Kinderdorf Wetzlar.“

Hildegunde Schmaus

DANKE AN DIE SCHÜLER



Nachdem die Hotelfachschüler vom Erfurter Gastro Bildungswerk e.V. als Gastgeber vom 2. Erfurter Gastro Soccer Cup den eigenen Pokal gewonnen hatten, wurden die Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie der Tombola sorgfältig gezählt. So ist eine stolze Summe für das Kinderdorf in Erfurt zusammen gekommen. Herzlichen Dank!

Michael Lomb,
Kinderdorf Erfurt





**WER IST DENN DAS BEI KAI PFLAUME
IM FERNSEHEN?**

Die Mitarbeiter des Kinderdorfes in Zerbst staunten nicht schlecht, als sie an einem Sonntagabend den Fernseher anschalteten und „unsere“ Lydia im Fernsehen sahen. Natürlich werden wir im nächsten Heft darüber ausführlich berichten.

Sabine Weiß,
Familienwerk Sachsen-Anhalt



Liebe Rosemarie Steuber,

zu Ihrem 25jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir Ihnen ganz herzlich! Ihre Erfahrungen aus einem Viertel-Jahrhundert engagierter Arbeit, Ihre liebenswerte Kontaktpflege mit unseren Freunden und Förderern sowie Ihre tiefe Verbundenheit mit den Werten Albert Schweitzers schätzen wir sehr. Wir wünschen Ihnen dabei auch weiterhin Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

Prof. Dr. Rainer Geiling,
Geschäftsführer

Albert-Schweitzer-Verband der Familienwerke und Kinderdörfer e.V.

Am Festungsgraben 1 • 10117 Berlin • Telefon: (030) 20 64 9117

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Kontakt: Rosie Steuber
Geleitstraße 66 • 63456 Hanau
Tel: (061 81) 27 09 19

Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen

Kontakt: Jörg Grabowsky
Jahnstraße 2 • 37170 Uslar
Tel: (055 71) 92 43 27

Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.

Kontakt: Sabine Weiß
Ziegelstraße 12-14 • 39261 Zerbst
Tel: (039 23) 740 415

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Thüringen e.V.

Kontakt: Michael Lomb
Unter dem Berge 6 • 99097 Erfurt
Tel: (0700) 2255 275 33

Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Kontakt: Hans-Jürgen Mertgen
Schaumburger Straße 38
65582 Diez
Tel: (064 32) 508 573

Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Kontakt: Heinz Merkel
Kronwiekstraße 17 • 17438 Wolgast
Tel: (038 36) 20 69 71

Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.

Kontakt: Heiner Koch
Höfen 25 • 82549 Königsdorf
Tel: (080 46) 8666

Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.

Kontakt: Dr. Holger Wahl
Bergstraße 18 • 03130 Spremberg
Tel: (035 63) 59 41 88

Albert-Schweitzer-Familienwerk Nordrhein-Westfalen e.V.

Poststraße 16 / 18
41334 Nettetal-Kaldenkirchen
Tel: (021 57) 139 990

Albert-Schweitzer-Familienwerke
und Kinderdörfer gibt es auch in
Polen und auf den Philippinen.

Besuchen Sie unsere Internet-Seiten:

www.albert-schweitzer-verband.de

Informationen und Neuigkeiten aus den Kinderdörfern und Familienwerken,
über Albert Schweitzer und den Verband.